

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 -/, bei mehrmalig.
je 6 -/.

Gratisbeilagen:
Das Plauderstübchen
und
Schwäb. Landwirt.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1890
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 -/, im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 20 -/.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 149.

Nagold, Montag den 24. September

1900.

Mit dem 1. Oktober

beginnt ein neues Vierteljahr für den 4mal wöchent-
lich erscheinenden

„Gesellschafter“

mit dem 1mal wöchentlich gratis beigegebenen
„Plauderstübchen“ und einer 14tägigen Beilage
„Schwäbischer Landwirt“

Die Bestellungen für dieses Quartal wollen jetzt
schon, um Störungen im Bezug des Blattes zu ver-
meiden, unverweilt bei den Postämtern bzw. Postboten
gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. die Einberufung der Rekruten und mehr-
jährigen Freiwilligen ohne vorherige Sammlung
bei den Bezirkskommandos.

Zufolge Minist.-Verfügung vom 28. August d. J.
Nr. 20 S. 305) werden im Anschluß an den
Vorgang in Preußen und in Wiederholung des im
Vorjahr ausgeführten Verfahrens (zu vergl. Amtsbl. von 1899
S. 281), soweit die örtlichen Verhältnisse es zulassen, im
Bezirk des XIII. (R. Württ.) Armeekorps diejenigen Rekruten,
welche im Bezirk dieses Korps ausgehoben und in Truppen-
teile des letzteren einzustellen sind, ferner sämtliche mehr-
jährig-Freiwillige im Frieden versuchsweise ohne vorherige
Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar
zu ihren Truppenteilen einberufen werden.

Die Bezirkskommandeure haben die Rekruten über das
Einberufungsverfahren zu unterweisen.

Aus den betr. der letzteren militärischerseits getroffenen
näheren Bestimmungen ist Nachstehendes hervorzuheben.

- 1) Der Versuch findet keine Anwendung, es bleibt viel-
mehr dieselbe bei dem bisherigen Verfahren, bezüglich
der Rekruten und Freiwilligen des 8. Württ. Infan-
terieregiments Nr. 126 in Strossburg und des Württ.
Telegraphendetachements in Berlin.
- 2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der Einberufenen
ist lediglich nach den auf der Rückseite des Ge-
stellungsbefehls angegebenen Erläuterungen Ziffer 1*)
zu verfahren.

*) Diese Erläuterungen besagen:

Kann der Stellungsbefehl wegen Marschunfähigkeit in-
folge von Krankheit nicht befolgt werden, so ist ein von der Orts-
behörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis durch Vermittlung der
letzteren dem Bezirkskommando rechtzeitig vorzulegen. Ist der
Einberufene trotz der Extrantung marschfähig, so hat er sich spätes-
tens am Tage vor der Einstellung zur ärztlichen Untersuchung zum
Bezirkskommando zu begeben.

12 Tage in Paris.

(Fortsetzung.)

An zweiter Stelle kommt das „Musée de Cluny“ mit
interessanten Märcen, Holzschnitzereien, Möbeln aus dem
Mittelalter, Kirchenschmuck, Gemälden, Prachtwagen und
Brachschildern aus dem 17. und 18. Jahrhundert, Gold-
schmiedarbeiten u. c.

Das Gebäude stammt aus dem 15. Jahrhundert und
wurde von einem Abt in gotischem Stile erbaut; im Gar-
ten befinden sich noch große Ueberreste eines römischen Kai-
serpalastes, der hier an dieser Stelle stand.

Das sind die beiden hervorragendsten Sammlungen; es
gibt deren aber noch manche, von denen ich bloß die von
uns besuchten anführen will:

Im Luxemburg eine Sammlung moderner Kunstwerke;
der Palast selbst mit den Sitzungssälen des Senats war
nicht zugänglich, weil zur Zeit Reparaturen stattfanden.

Im Trocadéro eine Sammlung von Gipsabgüssen und
ein ethnographisches Museum; hier finden auch im Saal
sehr oft Konzerte statt; wir hatten Gelegenheit 1000 Musiker
konzertieren zu hören.

Die Kunst und Gewerkschule „arts et métiers“ in
einem früheren Benediktinerkloster enthaltend Modelle von
Bergwerken, Bohrtürmen, Bauten und technischen Anlagen,
Brücken, Leuchttürme, Motoren aller Art, Spinn- und Web-
mühle u. c., im Ganzen 14.000 Nummern. Unter anderem

3) Die Stellungsbefehle sind von den Bezirkskomman-
dos gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren
Aushändigung an die Einberufenen so zeitig zu über-
geben, daß sie spätestens 14 Tage vor dem Einstellungs-
termin in Händen der Einberufenen sind.

4) Die Abfindung der Rekruten und Mehrjährig-Frei-
willigen für den Marsch vom Aufenthaltsort zum
Stellungsort erfolgt gemäß der Marschgebühren-
vorschrift**) entweder

- a) durch die Gemeindepflege und zwar, sofern
der Stellungsort in der Marschgebührentabelle ver-
zeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls
nach den von den Bezirkskommandos auf den
Stellungsbefehlen vermerkten Beträgen, oder
- b) durch das Bezirkskommando, sofern der Auf-
enthaltsort des Einberufenen und der Sitz des
Bezirkskommandos zusammenfallen.

Etwaige Zweifel wegen der Marschgebühren sind
rechtzeitig durch Anfrage bei den Bezirkskommandos
zu beheben. Die Auszahlung der Marschgebühren
hat möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu
erfolgen.

5) Wegen der militärischen Ueberwachung der einberufenen
Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt
der betreffenden Züge ist nach § 31, 7*) letzter Ab-
satz der Militär-Transportordnung zu verfahren.
Soweit Truppenstandorte (Garnisonorte) nicht in Frage
kommen, ist vom Bezirkskommando mit der Zivilbe-
hörde die Bestellung von Polizeibeamten bzw. Gen-
darmerien beauftragt.

Ferner sind alle nach der Aushebung etwa eingetretenen Ge-
brechen, wie z. B. Verlust eines Gliedes, schwerer Knochen-
bruch u. c. dem Bezirkskommando sogleich zu melden.

**) Die auf die Verpflichtungen der Gemeinden sich beziehenden
Bestimmungen der Marschgebühenvorschrift sind durch die Mini-
sterialverordnung vom 13. März 1897 (Reg.-Bl. Nr. 8 S. 68) be-
kannt gegeben worden. Ein Exemplar der bezeichneten Nummer
wurde fernerzeit jeder Gemeindepflege überreicht und nach gemäß
den ergangenen Verfügungen die durch die Ministerialverfügungen
vom 12. Aug. 1897 (Reg.-Bl. S. 328), 21. Februar und 20. Mai
1899 (Reg.-Bl. S. 37 und 188), 14. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 59)
und 4. Juli 1895 (Reg.-Bl. S. 221) veröffentlichten Änderungen
enthalten. Desgleichen wurde fernerzeit jeder Gemeindepflege eine
Marschgebührentabelle zugesandt.

*) § 31 Ziffer 7 der Militär-Transportordnung (Reichsgesetzblatt
von 1899 S. 16) lautet:

7. Steht bei umfangreicheren Einberufungen, Entlassungen
oder Beurlaubungen die gleichzeitige Beförderung einer
großen Zahl einzelner Mannschaften mit der Eisenbahn in
Ausfahrt, so ist von der zuständigen Militärbehörde der Tag
und thunlichst auch die Tageszeit dieser Beförderungen mit
Angabe der annähernden Zahl der Mannschaften und der
Fahrtrichtung dem Bahnbesorger (§ 15, 2), in dessen
Bezirk die Versammlungsstation (der Einberufungen) oder
die Abfahrtsstation (bei Entlassungen) — f. des. Best. 1. Militär-
zu 1 Ziff. (2) — oder bei Beurlaubungen) liegt, möglichst
frühzeitig, in der Regel 5 Tage vorher, mitzuteilen. Bei
Beurlaubungen dieser Art empfiehlt sich gleichzeitig die An-
gabe der Gegend, wohin die Mannschaften beurlaubt werden,
sowie der durchschnittlichen Dauer des Urlaubs.

In solchen Fällen muß eine militärische Ueberwachung
der Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der
betreffenden Züge stattfinden.

darmen beauftragt Aufrechterhaltung der Ruhe und Ord-
nung zu vereinbaren.

Die Gemeindebehörden werden auf die genannte
Ministerialverordnung hiemit besonders aufmerksam gemacht
und angewiesen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß Vor-
stehendes zur Kenntnis der einberufenen Rekruten gelangt,
und daß die Ausführung des vorbezeichneten Versuchs, so-
viel an ihnen liegt, anstandslos erfolgt. Insbesondere haben
die Ortsbehörden die von ihnen beglaubigten ärztlichen
Zeugnisse (oben Ziff. 2) dem betreffenden Bezirkskommando
möglichst frühzeitig zu stellen. Wegen der Regelung von
Einzelheiten werden die Militärbehörden mit den Zivilbe-
hörden in unmittelbares Benehmen treten.

Nagold, den 13. Septbr. 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Bei den nach der Verfügung des k. Ministeriums des Kirchen-
und Schulwesens vom 19. Juni 1873 abgehaltenen Abiturienten-
prüfungen haben u. A. nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife
erlangt und sich dadurch die in Ziff. 10 Abs. 1 der genannten Ver-
fügung bezeichneten Berechtigungen erworben. Paul Häberlein,
Sohn des Gerichtsarztes a. D. in Herrenberg; Friedrich Hartmann,
Sohn des Oberamtsarztes in Herrenberg; Sigmund Frion, S. d.
Oberamtsarztes a. D. in Nagold.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 22. Sept.

In der am 20. Sept. stattgefundenen Plenarsitzung der
Stuttgarter Handelskammer gab H. Schw. Merkur die viel-
beklagte Kohlennot Anlaß zu einer längeren Erörterung.
Es wird beantragt, die übrigen Handelskammern
Württembergs zu einer Erhebung darüber zu veranlassen,
ob dieselben namentlich mit Rücksicht auf die auf dem Lande
verstreuten kleineren Firmen eine nach dem Vorgang der
örtlichen Kohlenkonsumvereine einzurichtende Vereinigung
aller Industriellen zu einer gemeinsamen Einkaufsstelle (die
dann vielleicht auch die Deckung des Kohlenbedarfs der Bah-
nen übernehmen könnte) für durchführbar und zweckmäßig
erachtet. Bei der Erörterung hierüber wird zunächst all-
gemein anerkannt, daß der jetzige Zustand, bei der der
Konsument die übermäßigen Aufschläge des Mannheimer
Händler einfach bewilligen müsse, einen großen Mißstand
bilde. Auf der anderen Seite erscheint es als zweifelhaft,
ob für ein derartiges Vorgehen mit seinen weittragenden
Konsequenzen heute noch ein Bedürfnis vorliegt. Die Kohlen-
not dürfte wohl nicht mehr von langer Dauer sein. Die-
selbe sei zum großen Teil dadurch hervorgerufen, daß die
Konsumenten, vor allem die Industriellen, aus Angst große
Vorräte aufgestapelt hätten. Abgesehen von einem etwaigen
Minderbedarf der Industrie werde der Kohlenmangel in
längerer Zeit, wenigstens im nächsten Jahr, schon
dehhalb verschwinden, weil die Kohlenzechen überall
neue Schächte angelegt und damit eine Vergrößerung ihrer
Förderung angebahnt hätten. Zudem werde auch sowohl
von der l. preussischen Direktion der Gruben im Saargebiet,
als auch seitens des Kohlenproduzenten an alte Abnehmer
pünktlich und ausreichend geliefert; von beiden Seiten wer-
den Maßregeln ergriffen, um einer etwaigen Ausbeutung

welche beedigt werden mußten, ohne daß ihre Herkunft fest-
gestellt wurde.

Von Kirchen sehen wir nur die „Madelaine“ und St. Eti-
enne du Mont mit dem Grab der hl. Genoveva, Schutz-
patronin von Paris, „la Sainte Chapelle“ mit 2 Ka-
pellen übereinander und die berühmte „Notre Dame“, von
deren Turm wir eine herrliche Aussicht namentlich auf die
Seine mit ihren vielen Brücken hatten; dort zeigte man
uns auch die große Glocke „le Bourdon“, 2,60 Mtr. Durch-
messer, 12.500 Kilo schwer, deren Köpfe allein 488 Kilo
wiegt. Die Glocke von Saeré-Coeur auf dem Montmartre
„la Savoyarde“, die größte Glocke Frankreichs ist übrigens
weit größer und wiegt 26.215 Kilo.

Erwähnen möchte ich ferner den „Jardin des Plantes“
mit großem Tiergarten und botanischen Garten samt Ge-
wächshäusern, einem naturhistorischen Museum mit reicher
Sammlung von Säugetieren, Fischen und Vögeln, die in
der Hauptsache in einem Riesenaal mit 3 Galerien unter-
gebracht ist.

Die „Buttes Chaumont“ im unruhigen Arbeiterviertel
Belleville, ein großartiger Park mit einem See; aus dem
Wasser ragt ein steil-fallender großer mit einem Basalt
gekrönter Fels, der durch eine 63 Mtr. lange, 30 Mtr.
über dem Seespiegel befindliche Drahtseilbrücke mit dem
Land verbunden ist.

(Fortf. folgt.)

im Robell die Aufstellung des Obelisken von Luxor auf
dem Place de la concorde 23,83 Mtr. hoch aus einem
Stück Granit und ca. 5000 Ztr. wiegend.

Im Invalidendom enthaltend das Artillerie-Museum,
Geschütze, Waffensammlungen, französische Fahnen u.

Das Armeemuseum mit Erinnerungen aus der Zeit Na-
poleons I. und Gustav Napoleons.

Von hervorragenden Bauten sind zu nennen:

Das „Pantheon“, ein Prachtbau in Gestalt eines
Kreuzes, Grundfläche bedeutender Mäuer Frankreichs.

Der „Arc de Triomphe de l'Etoile“ der größte Tri-
umphbogen der Welt 50 Mtr. hoch, 45 Mtr. breit, 22 Mtr.
tief, mit einem Kostenaufwand von 9 Mill. Franken erbaut.
Herrliche Aussicht von der Plattform.

Wir stäteten Besuche ab:

Dem großen Friedhof „Père Lachaise“, einer Toten-
stadt mit einem Flächenraum von 43 Hektar auf hüge-
ligem Terrain gelegen; von der Höhe schöne Aussicht auf
Paris.

Der „Morgue“ auf der Citéinsel; hier sind 12 Mar-
morplatten, auf welchen die Ertrunkenen oder ermordet ge-
fundnen Personen, deren Herkunft nicht ermittelt werden
konnte, ausgestellt werden. Ein Strahl kalten Wassers, das
fortwährend auf deren Köpfe träufelt, verhindert die rasche
Verwesung; zur Zeit waren 2 ältere Männer und eine Frau
ausgestellt. Im Vorraum sind eine Menge Photographien
mit Beschreibung des Fundorts u. c., derjenigen Toten,

Die Fabrik
in der Fabrik
ausserordentlich
interessantes
Album und Paris
neu die Fabrik
Spezialitäten,
den vorgeführt,
überherben der
Album erhält
e Ausbeutung
der Firma
den Buchbdlg.
Abbildung (Gmtl
ch: R. Baur
eife
ieder.
en.
3-8.
gold
berühmten
aschinen
Auch andere Systeme: Pfaff, Singer etc. am Lager.
on, von fast
vollendet
en Stoffen.
erkstätte.
gratis.
asketier:
f. •
den



der Kollage der Konsumenten Schranken zu ziehen. Nach lebhafter Erörterung wird beschlossen, dem Antrag entsprechend, die Ansichten der übrigen Handelskammern über die angeregte zentrale Rohstoffeinkaufsstelle einzuholen.

X. Bei der landwirtschaftlichen Bauausstellung in Herrenberg vom 21.—23. Sept., mit welcher auch eine Geflügelausstellung verbunden war, beteiligten sich auch die Geflügelzüchtervereine von Nagold und Altensteig. Die ausstellenden Mitglieder von beiden Vereinen wurden je mit einem 1. und einem 2. Preise bedacht. Es ist dieses Resultat ein erfreulicher Beweis davon, daß beide Vereine auf dem Gebiete der Geflügelzucht trotz ihres kurzen Bestehens sich auf der Höhe der Zeit befinden und auch mit Vereinen, die schon länger bestehen, konkurrieren können.

K. Herrenberg, 22. Sept. Unsere Stadt hat wohl selten oder noch nie eine solche Menschenmenge gezählt, wie sie das geflügelte Gausfest des VIII. landwirtschaftl. Bauverbands hieher geführt hat. Mit demselben war eine Ausstellung vom Obstbau, Geflügel- und Bienenzuchtverein, eine Prämierung von allen Dieren landwirtsch. Bedeutung, eine Ausstellung von landwirtsch. Geräten und eine Lotterie verbunden. Ganz besonders sehenswert war der lange und bilderreiche Festzug, in dem das Leben des Landmanns und der mit ihm arbeitenden Gewerbe wiedergegeben war. Bei dem Festessen im Hotel zur Post wurden Toaste auf den König, den Minister Bischof, auf Frhr. v. Do., den Oberamtmann Lang von Rottenburg und Oberamtmann Wiegandt hier ausgedrückt. Bei dem Festessen der prämierten Dienstboten in der Sonne hielt Lehrer Kläger eine Ansprache. Späterhin fanden allerlei Volksbelustigungen und zum Schluß ein Bankett statt.

Lübdingen. Geschworenensliste für das III. Quartal 1900. Reichsrat Breiting, Bauer von Dachtel; Ludwig Knapp, Rühlbeis, von Redarthaltingen; Gabriel Schach, Bauer von Seeborn; Karl Eugen Mayer, Privatier von Wildbad; Karl Zellmann, Privatier von Döbel; Fr. Ferd. Sautter, Kfm. von Herrenberg; Joh. Martin Kaiser, Gem.-Rat von Hirschausen; Fr. Schmid, Kfm. von Nagold; Christoph Hummel, Wagnermstr. von Domschlössen; Louis Maier, Privatier von Altensteig; Joh. Schlegel, Buchbinder von Wülfingen; Ludw. Seeger, Fabr. von Rohrdorf; Karl Breitmayer, Gutbes. von Waldhausen, Ode Seebornhausen; Emil Reiser, Kfm. von Neuenbürg; Joh. Bäuerle, Bauer und Gem.-Rat von Dornberg; Karl Sauer, Privatier von Urach; Theod. Widmayer, Schmied und Gem.-Rat von Wülfingen; Joh. Joh. Wessling, Fabr. von Neulingen; Rich. Brutschler, Bauer, genannt Gallebauer von Schmied; Gustav Schlin, Färbereibes. von Neulingen; Joh. Gg. Maier, Bauer und Gem.-Rat von Dörschingen; Karl Wöhl, Kfm. von Hirschausen; Gg. Werner, Schlossbauer und Gem.-Rat von Gromsch; Paul Baber, Kfm. von Rottenburg; Peter Schwaiger, Bauer und Gem.-Rat von Orlshausen; Gust. Gänßler, Fabr. von Neulingen; Th. Joh. Grub, Fabr. von Neulingen; Oswald Rebele, Fabr. von Höfen; Fr. Kolmbach, Gem.-Pflager von Altensteig-Dorf; Martin Maier, Bauer und Steuereinschmer von Welfen, Ode Wülfingen. Es wurden folgende Ergänzungs geschworene nachgezogen: Martin Reischler, Bauer in Untereisingen; Georg Adam Schwaiber, Gem.-Rat in Neulingen; Ignaz Stiefel, Metzger in Neulingen und Sigmund Jungel, Gem.-Rat in Schwallbach, Ode Rottenburg.

Södingen, 22. Sept. Der „L. Chr.“ wird unterm 18. d. von hier berichtet: Die Agitation für eine Verbindung der Redar-, Gäu- und Schwarzwaldbahn mit ev. Fortsetzung bis Pforzheim wird jetzt in unserem Bezirk wieder energisch betrieben. Es ist zu diesem Zwecke heute ein engeres Komitee gebildet worden, das zunächst das erforderliche umfangreiche Material (Statistik über den Verkehr der in Betracht kommenden Orte, Bewertung der seitherigen Kammerverhandlungen etc.) sammeln soll. Sodann wird eine allgemeine Eisenbahnversammlung zur Beschlußfassung über die vorbereiteten Anträge einberufen werden. Mögen die Bemühungen von gutem Erfolg begleitet sein und unseren Schönbuchorten die längst gewünschte Eisenbahn bringen.

Liebenzell, 20. Sept. Die wegen Sattenmords zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte frühere Löwenwirtin Eva Marie Faas, geborene Hoffmann von Liebenzell hat von der Strafanstalt Södingen aus ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens bei der Lübingen Strafkammer eingereicht. Die Faas beteuert stets ihre Unschuld.

Cannstatt, 20. Sept. Eine Firma, die sich eines großen Rufes zu erfreuen hat, Herrn Weissenburger u. Cie., lud auf gestern Nachm. eine Anzahl Freunde ein, um ihnen die neuesten Fortschritte in der Fabrikation ihrer Metallwaren zu zeigen. In der Hauptsache handelt es sich um die möglichst innige Verbindung von Leichtmetall (Aluminium) mit schweren Metallen. Man gelangt auf diesem Wege zu ganz überraschenden Ergebnissen. Während bei der bisherigen Plattierung die Verbindung zweier Metalle auf mechanischem Wege erfolgte, ist es jetzt möglich, auf chemischem Wege 2 Metalle so zu verbinden, daß sie wie ein Metall aussehen und sich benützen lassen. Auf diesem Wege gelangt man für das etwas spröde Aluminium zu einer überaus vielseitigen Verwendung. Ist auf Aluminiumblech Gold, Silber, Zink, Zinn, Blei etc. nach dem neuen Verfahren aufgetragen, so bilden beide Metalle nur noch einen Stoff. Man mag ein solches neues Metall behandeln oder mißhandeln, wie man will, beide Metalle bleiben unzertrennlich verbunden, ohne sich je zu lösen, oder zu blättern. Das ist eine Entdeckung, durch die der Metalltechnik neue, bis jetzt ungeahnte Bahnen eröffnet werden. Gleichzeitig waren verschiedene Proben neuer Verfahren beim Photographieren nach dem Patent Nied ausgeführt. Nach diesem läßt sich auf alle möglichen Stoffe photographieren, auf Seide und Samt, auf Leder und Holz etc. Die Bilder erscheinen in vollkommener Klarheit und in einer Weichheit, die nur bei so vorzüglich gelungener Wiedergabe der Mittelöne zu erreichen ist.

Eßlingen, 21. Sept. (Korr.) Gegenwärtig bildet bei unseren Landbewohnern die Kartoffelernte die Hauptbeschäftigung. Jung und Alt ziehen ins Feld und es ist eine Lust und eine Freude, die gesunde Frucht auszugraben. Das Ertragnis ist überreichlich, ganze Reihen von Säcken

stehen auf den Weidern. Auf Flächen, auf denen man in sonstigen Jahren die Frucht mit Handkarren heimbringen konnte, sind große Wagen nötig. Der reichliche Ertrag kommt den Viehbesitzern sehr zu statten, da durch die anhaltend trockene Witterung das Spätfutter gänzlich fehlt und sich auch bereits sehr unangenehm fühlbar macht, weshalb auch die Futtermittel- und Strohpreise im steten Steigen begriffen sind.

Ausland.

Duz, 21. Sept. Gestern gelang es, die 30 in der Zucht „Freischütz“ gefundenen Leichen herauszuschaffen. Von den Getroffenen sind bisher 7 gestorben.

Amilly, 21. Sept. Bei dem Festzug, das Doubet gestern nach der Parade gab, betonte der Präsident auf einen von General André ausgebrachten Toast, daß die Aufrechterhaltung des Friedens sicherer als je zuvor sei und schloß, er trinke auf die Ehre des französischen Vexers.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 20. Sept. Nach dem „Daily Telegraph“ lautete die Proklamation, in welcher die Regierung der Südafrikanischen Republik den Buren die Abreise des Präsidenten Kruger mitteilt, folgendermaßen: „Da das hohe Alter Seiner Ehrwürden des Präsidenten demselben es unmöglich macht, den Kommando zu folgen und da der Exekutivrat davon überzeugt ist, daß die früheren Verdienste Sr. Ehrwürden noch im Interesse des Landes und der Nation benützt werden könnten, so hat er beschlossen, Sr. Ehrwürden einen Urlaub von 6 Monaten zu einem Besuche Europas zu gewähren, um dort unsere Sache zu fördern und ich, Schalk Burger, will dem Befehl entsprechend seine Stelle einnehmen. Bez. Burger, Vizepräsident. F. W. Reith, Staatssekretär, Regierungsbureau Nelspruit, 10. Sept.“ (Nelspruit ist bekanntlich von den Engländern besetzt worden.)

London, 20. Sept. Von Lord Roberts ist aus Nelspruit die Meldung eingegangen, daß von 3000 Buren, die sich nach Komatipoort zurückgezogen, 700 die portugiesische Grenze überschritten hätten. Die übrigen zerstreuten sich, nachdem sie die schweren Geschütze und Feldgeschütze zerlegt hatten. Vom Burenheer ist nichts mehr übrig geblieben, als einige marodierende Banden.

London, 21. Sept. Der Standard glaubt zu wissen, daß die Regierung Anerbietungen erhielt von Personen, die in Transvaal Minenrechte erwerben wollen. Das Blatt sagt hinzu, durch den Verkauf der Lizenzen könnte ein großer Teil der Kriegskosten gedeckt werden.

London, 21. Sept. Daily Telegraph meldet aus Lourenço-Marquez: Die Buren versuchten die Brücke bei Avoca zu zerstören; doch gelang ihnen dies nicht. Die Brücke sei unversehrt.

Die Krise in China.

Berlin, 20. Sept. Einer hier. Korrespondenz zufolge sind die Reservisten bei ihrer Entlassung auf die kriegerische Entwicklung der Chinaangelegenheit hingewiesen und aufgefordert worden, bei ihrer Rückkehr in die Heimat dahin zu wirken, daß die Abgeordneten, wenn sie von der China-Politik nichts wissen wollen, von dem guten Willen des Kaisers überzeugt würden und der Forderung der Regierung zustimmen. Verschiedentlich sind Leute, die sich zu den entsandten Expeditionen gemeldet hatten, aber wegen des Ueberangebotes zurückgestellt wurden, jetzt befragt worden, ob sie ihre Meldungen auch für fernherin aufrecht erhalten. Die Antworten lauten im allgemeinen bejahend.

London, 19. Sept. Aus Hongkong wird dem „Express“ gemeldet, daß in Kanton ein aus der kaiserlichen Residenz Taijansen datiertes kaiserliches Edikt verbreitet wird, in dem es heißt, die Tapferkeit der kaiserlichen Truppen und Boyer sei so groß gewesen, daß nur noch wenige ausländische Soldaten am Leben seien, und diese wenigen haben China in der Hand; sie hätten nun demütig um Frieden und man denke daran, ihnen kaiserliche Milde zu Teil werden zu lassen. Neun Zehntel der Chinesen, sagt der Korrespondent hinzu, glauben an diese und ähnliche Erdichtungen und ihr Benehmen gegen die Europäer werde immer unangenehmer.

Berlin, 19. Sept. Dem Lokalanz. wird aus Shanghai gemeldet: Nach dem Befehl bei Nanghsianghsien, wo 8000 Boyer u. einige reguläre chinesische Soldaten von den deutschen Truppen zerstreut wurden, sehten die beiden Seebataillone ihren Vormarsch fort. Die Boyer verloren 380 Tote. — Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet: Die Zentral News meldet aus Shanghai vom Dienstag: Prinz Tsching erließ ein Zirkular an die Gouverneure und Vizekönige, worin er ihnen den Schutz der Fremden, ihrer Rechte und der eingeborenen Christen zur Pflicht machte und die Unterdrückung der Boyer, besonders in Petchili, anbefahl, um die Friedensverhandlungen zu erleichtern. — Der „Daily Express“ meldet aus Hongkong von gestern: Feldmarschall Graf Waldersee legte in Singapur die Einladung der deutschen Kolonie zu einem Lunch mit der Bemerkung ab, daß er nicht aufpassen möchte (that he do not want ostentation), eine Aeußerung, die angeblich unter den Deutschen Mißvergnügen erregte. In Hongkong, wo Graf Waldersee Sir Henry Blake besuchte, fand in Folge der Vorkänge in Singapur keinerlei Empfang statt. — Ueber die Frage der Zurückziehung der Truppen aus Peking besteht zwischen dem amerikanischen Gesandten Conger und dem amerikanischen General Coffee eine ernste Differenz. Coffee verlangt die Zurückziehung, da alle militärischen Aufgaben erfüllt seien. Conger erklärt, die Truppen seien zum Schutz der Gesandtschaft und der eingeborenen Christen notwendig. Conger hat auch gegen die Annahme Panglus als Friedensunterhändler protestiert.

Tokio, 21. Sept. (Korr.) Die kombinierten deutschen, russischen und französischen Truppen nahmen am 20. Sept. die Beitengforts.

Shanghai, 20. Sept. In Shanghai werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der an Bord des Kreuzers „Pertha“ morgen eintrifft und eine Parade über alle fremdländischen Truppen abnehmen wird. Graf Waldersee bleibt 24 Stunden in Shanghai und steigt bei dem deutschen Gesandten von Numm ab. Dann setzt er seine Reise nach dem Norden fort.

Shanghai, 20. Sept. Die Mannschaft des Kapitän Bohl, die an der Expedition gegen Peking teilnahm, ist nach Tsingtau zurückgekehrt. Der Tzaritengeneral Schangschau formiert eine große Truppenmasse in der Mandschurie, um noch einen letzten Versuch des Widerstandes gegen die Russen zu machen. Die Generale Tsching und Tschang stehen mit 15 000 Mann in Schantun.

London, 20. Sept. Reuter meldet aus Shanghai: die Berliner Meldung, daß der deutsche Kaiser vor Eintritt in Verhandlungen die Auslieferung der Anstifter zu den Verbrechen wünscht, ruft dort hohe Befriedigung hervor.

London, 21. Sept. Aus Peking wird gemeldet: Wahrscheinlich werden 10 000 Mann dort überwintern. Die Deutschen seien am zahlreichsten. Japan werde seine meisten Truppen nach Nagasaki legen. Die Russen werden 2000 Mann in Peking lassen. Es sei eine vereinigte Expedition, bestehend aus deutschen, englischen und französischen Truppen, zur Abkontrolierung des Landes geplant.

London, 21. Sept. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet, den letzten Erklärungen der Kaiserin-Witwe zufolge soll dieselbe bereit sein, unter der Bedingung nach Peking zurückzukehren, daß die Großmächte sich für ihre Sicherheit verbürgen.

Berlin, 20. Sept. Die Berliner chinesische Gesandtschaft machte, wie dem Berl. Korrespondenzen der „N. F. B.“ mitgeteilt wird, dem deutschen auswärtigen Amte die Mitteilung, daß die chinesische Regierung bereit sei, einen Spezial-Gesandten nach Berlin zu schicken, um der deutschen Regierung das Bedauern über die Ermordung des Frhrn. v. Ketteler auszudrücken. Der Mandarin Jingchang, der jetzt die Militärschule in Tientsin leitet und der in Berlin und Wien seine militärische Ausbildung erhalten hat, soll diese Mission übernehmen. Das Auswärtige Amt antwortete, daß der Zeitpunkt, wo ein solcher Spezialgesandter in Berlin empfangen werden könne, noch nicht gekommen sei.

New-York, 21. Sept. Die Note des Grafen Bülow hat in Washingtoner Regierungskreisen Bestürzung hervorgerufen. Es wird bekannt, daß das Kabinett in Bezug auf den russischen Vorschlag gespalten ist. Das Staatsdepartement ist ratlos. Staatssekretär Hay ist noch anwesend. Es geht das Gerücht von seinem Rücktritt. Der stellvertretende Sekretär Hill versuchte vergebens, die Einigkeit des Kabinetts wieder herzustellen. Er begab sich mißvergnügt nach Hause. Mc. Kinley rief ihn jedoch zurück. Die Mitglieder des Kabinetts bis auf Hay sind in Washington anwesend.

Berlin, 21. Sept. Das Wolffsche Bureau meldet aus Taku vom 20. d.: Russische Kosaken geleiteten Li Tung-Tschang vom Bahnhof nach dem für den Kaiser v. China seinerzeit hier erbauten Palaste. In der vergangenen Nacht feuerten die Beitang-Forts auf die russische Infanterie und verwundete 25 Mann. Seit heute früh werden die Forts und die Stadt von einer deutschen Haubitzenbatterie beschossen.

Paris, 22. Sept. Sämtliche Großmächte haben den Vorschlag Deutschlands angenommen, eine Meinungsverschiedenheit besteht nur noch über die Auslieferung der Schuldigen.

London, 21. Sept. Die Russen haben den Sommerpalast aller wertvollen Möbel beraubt. Ein Kammerherr des Zaren leitete die Konfiskation.

London, 22. Sept. „Morningpost“ meldet aus Shanghai: Der Direktor der chinesischen Eisenbahn, Sheng, erklärt, China werde den Prinzen Tuan nicht ausliefern. Die von Deutschland vorgeschlagene Politik werde in China eine vollständige Revolution hervorrufen.

Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)		
Rdin	(N.D.L.)	31. Aug. in Chesoo.
Frankfurt	(N.D.L.)	5. Sept. von Moji nach San Francisco.
Wittellind	(N.D.L.)	14. „ von Tsingtau.
Dresden	(N.D.L.)	7. „ in Taku.
Halle	(N.D.L.)	18. „ in Tsingtau.
Batavia	(S.A.L.)	9. „ in Taku.
Sera	(N.D.L.)	17. „ in Singapote.
Sardinia	(S.A.L.)	14. „ in Taku.
Strasbourg	(N.D.L.)	17. „ in Hongkong.
Köchen	(N.D.L.)	13. „ in Taku.
Rhein	(N.D.L.)	18. „ in Taku.
Adria	(S.A.L.)	18. „ von Shanghai.
H. J. Meier	(N.D.L.)	18. „ in Taku.
Wdnicia	(S.A.L.)	20. „ von Shanghai.
Darmstadt	(N.D.L.)	12. „ von Suz.
Palatia	(S.A.L.)	16. „ Petim passiert.
Andalusia	(S.A.L.)	14. „ von Suz.
Hannover	(N.D.L.)	17. „ in Suz.
Acadia	(S.A.L.)	19. „ in Suz.
Crefeld	(N.D.L.)	20. „ in Suz.
Roland	(N.D.L.)	20. „ in Suz.
Baldovia	(S.A.L.)	20. „ in Suz.



deutschen, 20. Sept. den große Waldsee organ ein- Truppen stunden in nden von dem Nor- Kapitän nahm, ist (Schang- Mandtschu- des gegen d Schang Shanghai: vor Ein- stifter zu Friedigung meldet: erwintern. erde seine ften mer- vereinte und frantz- geplant. Schanghai Bitwe zu- jung nach für ihre e Gefand- er N. F. Amte die sei, einen r deutschen des Herrn. Schang, der r in Ver- alten hat, rtige Amt Spezialge- nicht ge- en Bäloung hervor- in Bezug Staatsde- anwesend. er Heilber- Einigkeit h misvoer- ch zurück. in Wof- au meldet in Di Jung- v. China enen Nacht untere und Forts und beschossen. haben den inungsvor- erung der Sommer- kammerherr meldet aus- yn, Sheng, ulie fern e in China. en. -Stnie.) o. nach San o. glau. au. pore. Cong. ngbai. ngbai. afftert. 23.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 22. Sept. Ueber das Vermögen des Lebensmittelbedarfsvereins in Birkenfeld, hiesigen Oberamts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Lüdingen, 22. Sept. Der Schweizer Blatt, der von seinem Dienstherrn, dem Herrn v. Münch durch 5 Revolvergeschosse schwer verwundet wurde, ist soweit wieder hergestellt, daß ihn die chirurgische Klinik aus ihrer Behandlung entlassen kann. Zur weiteren Pflege wird er zunächst im Krankenhaus zu Hoch weitere Aufnahme finden.

Walldorf, 20. Sept. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 4jährige Söhnchen des Bauern Jakob Kern hier machte sich an der Futterschneidmaschine zu schaffen, wobei ihm zwei Finger der linken Hand abgeschnitten wurden. Nach Aussage des Arztes ist es fraglich, ob der dritte Finger nicht auch noch abgenommen werden muß. Es ist deshalb nicht genug Vorsicht geboten, die Kinder von der Futterschneidmaschine fernzuhalten.

Reutlingen, 20. Sept. Von einem schweren Unglück wurde gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr eine hiesige Familie betroffen. Das sechsjährige Töchterchen derselben kam in der Küche dem Herdfeuer zu nahe, wobei seine Kleider Feuer fingen und das unglückliche Kind gräßliche Brandwunden erlitt. Obwohl die Verletzungen schwerer Natur sind, besteht dem „S. N.“ zufolge doch Hoffnung, das Kind am Leben erhalten zu können.

Cannstatt, 22. Sept. Gestern Mittag 12 Uhr sprang H. Reckardt auf dem Seilerwagen die 25 Jahre alte Dienstmagd Mägenmayer von Sillenbuch in den Neckar und konnte nur als Leiche gebadet werden.

Ehlingen, 20. Sept. Gestern gegen Mittag herrschte zwischen hier und Altbach auf der Bahn eine große Aufregung. Der kontrollierende Wärter in Zell hatte unterhalb des Ortes auf dem Bahnkörper ein beschriebenes Blatt gefunden, auf welchem dem nach 12 Uhr die Strecke passierenden Königszug ein Unfall gedroht wurde. Glücklicherweise zeigte sich nichts, so daß man wohl annehmen darf, daß es sich bloß um einen recht groben Unfug handelt.

Vom Bezirk Laupheim, 20. Sept. Ein junger Mann in unserer Oberamtsstadt verkaufte am Tage der Ziehung eines seiner beiden landwirtschaftlichen Lose um 1.20 M., sich freudig einen kleinen Profit gemacht zu haben. Die Freude war jedoch nur von kurzer Dauer, denn am gleichen Tag, an welchem er den Profit zu machen glaubte, wurde das fragliche Los mit einem Gewinn, einem schönen Kalbel gezogen.

Dehringen, 22. Sept. (Korr.) Gestern Abend ereignete sich anlässlich einer Übung der Feuerwehr hier ein schwerer Unglücksfall. Als nämlich der Feuerwehrmann Wirt Schanzbach gemeinschaftlich mit Kameraden eine Feuerspritze aus dem Spritzenhaus entfernte, kam die Spritze auf einmal in raschen Lauf, ein Vorderrad prallte an einer Abwechselein an, infolgedessen die Wagenbeifsel den Schanzbach so unglücklich an den Kopf traf, daß er bei Seite geschleudert wurde und bewußtlos zusammensank. Schwerverletzt wurde derselbe nach Hause getragen, doch sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

Pforzheim, 22. Sept. (Korr.) Die hiesige Kriminalpolizei hat wieder einen Fang gemacht. Der Schneidermeister Bläß bot einem Fabrikanten unvorarbeitetes Gold zum Kauf an. Dieser ging scheinbar auf den Kauf ein und versprach das Geld für den Goldbarken in das Goldhaus zum „Schwarzen Bären“ zu bringen. Stadt dessen aber erschien die inzwischen benachrichtigte Polizei und ver-

haftete Bläß. Derselbe ist jedenfalls nur Helfershelfer und es werden wohl noch weitere Verhaftungen von sogen. „Goldschneidern“ folgen.

Pforzheim, 22. Sept. Der etwa 56 Jahre alte Kaufmann Moriz Gerwig stürzte gestern Abend wahrscheinlich in einem Fieberanfall zum Fenster seiner Wohnung heraus, das seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wailand. In der Lombardie, in Piemont und Ligurien fällt der Landbevölkerung durch die ungeheure Menge von Pilzen in diesem Herbst reicher Regen in den Schoß. Die Pilze sind nicht nur über die Alpen zahlreich, sondern auch sehr groß und von unübertrefflicher Güte. Es giebt Dörfer, die täglich 200 Körbe Pilze in die Großstädte senden. Daraus werden sie zum Preise von 15 bis 25 Centesim für des Kilogramm meistens an Großhändler verkauft, die die Pilze trocknen und zum Verkauf für den Winter aufbewahren. Kleine Dörfer von 800 bis 1000 Einwohner vereinnahmen Zehntausende von Lire für Pilze. Das ist umso tröstlicher, als dieses Jahr die Getreideernte unbefriedigend ausgefallen ist, und auch die Weinernte in vielen Landstrichen zu wünschen übrig läßt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Walldorf, 20. Sept. (Hopsen.) Die meisten Hopsen sind zu 90 M. verkauft; es sind noch einige Partien zu haben.

Rottenburg, 21. Sept. Bis heute sind auf der hiesigen Waage 100 Ballen abgemogen worden. Preis 100—110 M. per Ztr.

Hailfingen, 17. Sept. (Hopsen.) Verkauf wurden der Zentner zu 100—115 M. nebst Verkauf für schöne, gute, getrocknete Ware.

Aus dem Oberamt Maulbronn, 20. Sept. (Korr.) Die Hopsenernte ist bei uns in vollem Gang, in einzelnen Gegenden sogar beinahe beendet. Die Quantität ist nicht sehr groß, dagegen ist die Qualität tadellos. Einzelne Käufe wurden abgeschlossen zu 90, 95, 100 und 110 M.

Reckartsum, 17. Sept. Die anhaltend warme Bitterung des laufenden Monats hat die Trauben in der Reife sichtbarlich gut vorwärts gebracht. Sie überreifen durch ihre Gesundheit und Fülle und befeuchten die feurige Hoffnung auf ein reiches und gutes 1900er Gewächs.

Stuttgart, 21. Sept. Bericht über die heutige Ernte in Württemberg. Der Vorsitzende der hiesigen Landesproduktionskommission, Kaufmann Fritz Kreglinger, teilt der „Deutschen Reichs.“ auf Grund der Angaben einer größeren Zahl von Fragebogen folgendes mit: Das Ergebnis in den 4 Kreisen des Landes ist (die Zahl 100 als Mittel angenommen):

Kreise:	Dinkel Winterweizen	Koggen	Gerste	Sommerweizen	Hafer	
Reckartsum	91,59	89,09	94,77	99,54	99,76	102,85
Donaukreis	101,11	105,00	101,67	97,22	96,00	96,83
Schwabwaldkreis	92,92	91,05	89,55	89,41	94,00	103,33
Jagstkreis	101,67	102,85	104,44	97,75	98,57	103,59
Durchschnitt Jahr 1900	96,82	97,01	97,61	98,49	97,06	102,12
Durchschnitt Jahr 1899	107,15	107,97	107,00	99,22	97,75	99,59
Durchschnitt Jahr 1898	107,29	106,71	102,31	100,10	97,86	101,88
Durchschnitt Jahr 1897	96,28	96,63	86,59	96,40	96,04	86,58

Das unbedeutende Wetter während der Ernte ist die Veranlassung, daß ein großer Teil der Pflanzstoffe nicht ganz trocken eingebracht wurde. Auch die Druschergebnisse befriedigen nicht und bleibt der Ertrag sowohl in Höhe als in Menge dem Vorjahr gegenüber zurück. Weizen und Kleeerben haben im allgemeinen kleine Erträge geliefert. Frühkartoffel haben sehr befriedigende Erträge zu verzeichnen. Spätkartoffel: Der Stand ist ein guter; die trockene Bitterung sind reiche Erträge zu erhoffen. Futterrüben, Eichhornwurzeln, Gemüße aller Art dürften günstige Ertragsresultate ergeben. Hopsen: Der Stand ist befriedigend; für Frühhopsen wurden bis zu 130 M. bezahlt. Doch dürfte das diesjährige Ertragsresultat des Späthopsens hinter dem vorjährigen Ergebnis zurückbleiben. Stein- und Kernobst liefert so reiche Erträge wie selten zu verzeichnen. Wein: Der Stand der Reben ist ein guter; günstige Bitterung vorausgesetzt, dürfte sowohl in Höhe als auch in Menge die Weinernte befriedigen.

Der Postdampfer „Noordland“ der „Ned Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 19. Sept. wohlbehalten in New-York angekommen.

Einwärtsige Bestrebene.

Friedrich Waldbach, Metzger, 77 J. a., Calw. — Karl Letzer, zum Bahnhof, Rotweil. — Christian Stöcker, Oberfaktor; Rosine Köhler, geb. Bausch, 55 J. a.; Max Mumm, Kaufmann, 43 J. a., Stuttgart. — Elisabeth Gerlach, geb. Bänder, Wee, 69 J. a., Detzenberg.

Die im Königreich Württemberg geltenden gesetzlichen Vorschriften über 1) Das Jagdrecht und die Ausübung der Jagd; 2) Den Ertrag des Wildschadens (mit einem Anhang über die diebzugehörigen Vorschriften in den Nachbarnstaaten Bayern und Baden); 3) Die Hegezeit des Wildes; 4) Den Schutz nützlicher Vögel; 5) Die Fischerei. Mit erläuternden Bemerkungen von Regierungsrat a. D. Kampacher. Druck und Verlag von J. Ebner, Ulm. Preis 1 M. In diesem Werkchen sind die in Württemberg bestehenden Normen über das Jagdrecht und den damit zusammenhängenden Ertrag des Wildschadens, die Hegezeit des Wildes und den Schutz nützlicher Vögel, sowie über das Fischereirecht zusammengestellt und mit erläuternden Bemerkungen, welche sich teils auf die den betreffenden Gesetzwürtern beigegebenen Motive, teils auf Präjudizien der einschlägigen höheren Behörden stützen, versehen, und wir glauben, daß durch dasselbe nicht nur den mit der Beschaffung und Kontrolle beauftragten Gemeinde- und Staatsbehörden und Unterbediensteten (Oberämter, Postämter, Kreisämter, Kameralkämter, Ortsvorsteher, Gemeinderäte, Landjäger, Forst- und Jagdwächter, Ortspolizeibehörden), sondern auch dem allgemeinen Publikum (Jäger, Garten- und Grundstücksbesitzer u. s. w.) und den betreffenden Gewerbetreibenden (Wildhändler, Fischer, Kaufleute u. s. w.) eine große Erleichterung in Beobachtung dieser im Regierungsblatt sehr zerstreut veröffentlichten Normen und zur Vermeidung strafwürdiger Unvorsichtigkeiten verschafft wird.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Ein völlig zarter, reiner Teint: Die menschliche Gesichtshaut besteht bekanntlich aus feinen Zellen, die in den unteren Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abblättern, nachdem sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang merklich wird, erscheint die Oberfläche hart, schwierig, verliert ihre Durchsichtigkeit, die Proportionen der Hautabsonderung werden verschoben, es bilden sich harte und dunstige Stellen, kurz es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemeinhin einen schlechten, unreinen, ungesunden Teint nennt. Tritt gar eine Verstopfung der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reizung, die dadurch bedingt ist, zur Bildung von Pusteln, Knötchen, Finnen, Mitessern, in besonders schweren Fällen sogar zu Saliggeschwürchen. Diesem Uebel wirkt allein eine Behandlung entgegen, die neben der Reinigung des notwendigen Fett von ganz neutraler Beschaffenheit eine Substanz an die erkrankten oder vernachlässigten Gewebsteile heranbringt und die Entzündung aufhebt. Mit der von der Firma Bergmann & Comp. in Kadenen-Tredden hergestellten Kadenener Pflanzmilch-Seife (Schwammseife: Stedenjerseife) sind beide Aufgaben erfüllt. Die Seife ist von völlig neutraler Beschaffenheit und der Zusatz von Borax, den sie enthält, wirkt als mildes Alkali den Entzündungsprozessen aufs wirksamste entgegen. Zugleich bewirkt aber der Borax eine schnelle und brinnde unmerkliche Abtrocknung der unreinen und durch Sommerprossen oder andere Schattierungen des Pigments beunruhigten Oberhaut und erweitert sich somit bei einer dauernden Anwendung als unbedingt zuverlässiges Mittel zur Erhaltung eines zarten, reinen Teints. Die Kadenener Pflanzmilch-Seife ist in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 ct zu haben.

Geundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdaulichkeit Sorge, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Verstopfungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Kadenener Pflanzmilch-Seife, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Kadenener Pflanzmilch-Seife, sich als sichere, angenehme, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Lebensführung und verbietet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pf. Gebälte nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken. Die Behauptung der ächten Kadenener Pflanzmilch-Seife: Richard Brand'schen Schweigerpflanzmilch-Seife: Marke: 1,5 Gr., Roschaggarbe, Klee, Kibynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bittersteehpulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (G. W. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. G. Zaiser.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Stochholz-Verkauf.

Im Distrikt Lemberg kommen am
Donnerstag den 27. September
130 Raummeter aufbereitetes Nadelstochholz zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkefern.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.
Scheidholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Mittlerberg, Bühl, Solgenberg, Wollberg, Biegelberg und Badwald kommen am
Freitag den 28. September
320 Raummeter Nadelholzschleifer und Brägel (worunter nur wenig Werkholz) und 4000 Stck Nadelreis nebst 8 Rm. Stochholz vom Wollberg auf hiesigem Rathaus am nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.

Gemeinderat.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
Hauptgewinn 15000 Mark bar.
Gesamtwinn 200000 Mark bar. Lose à M. 1.— 15 Lose für M. 12.—
Parte à Lote 25 Pf. durch die 16 hiesigen Losverkaufsstellen u. die
Gesamtwinn Eberhard Falzer, Stuttgart.

In Nagold:
Herrn. Ansel, Vogel,
Fr. Schmid,
G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Ein besseres
Mädchen

für auf bürgerliche Küche, welches selbstständig kochen kann, wird bei hohem Lohn in ein feines Haus nach Mannheim sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

Frau E. Schickardt,
Ehhausen.

Ratten, Mäuse
und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher Freudenberg's (Delicia) **Delicia-Rattenkuchen.**
Menschen, Haustieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freudenberg's „Delicia“-Rattenkuchen. Dosen 0,50, 1.— und 1,50 M. in der Apotheke in Nagold.

Sorben ershiern:
Unterrichtliche Behandlung des Rechenbuchs I
von M. Köhler und Fr. Wagner.
II. Lieferung
m. einem Anhang system. Zeichnungen.
Preis 2 Mk. 40 Pf.
Vorwärts in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Gesetzlich geschützt!

Die Winter-Ausgabe von Geisler & Pflafer's **Blitz-Fahrplan** (inhaltsreich, bedauernd vermehrt) erschien soeben.
+ Preis nur 15 + Pf.

Gesetzlich geschützt!

Stets vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Fliegen

Aechtes Dalma
mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Totibümmel), Schwaben, Rassen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Kostet nur in Flaschen mit 30 und 50 St. Staubbeutel 15 ct

Nagold in der Apotheke und bei Frau Dr. Schmidt, Rm.

Substanz-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Paul Fuchs hier, kommen am **Samstag, 29. Septbr. d. J., von vorm. 9 Uhr ab** in dem Fuchs'schen Anwesen gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 alter Reiter-Karabiner, 1 Pistole,
- 2 Doppel-Gewehre, 2 Zimmerflinten,
- 3 Jagd-Messern, 1 Helm, 2 Waffentische, 1 Paar lange Stiefel, 1 vollständiges Bett nebst Bettlade, 1 eiserne Bettlade, Küchengerät, worunter 1 Theefänder mit Kupfergeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Notenschrank, 1 Bücherkasten, 1 Büchergestell, 1 Papierschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sopha (Kameltisch), 1 eich. Pfeilerschrank mit Spiegelauflage, 1 Lutherstuhl, 1 Kuchentisch mit Aufsatz, 2 Lederstühle, 1 Amerikaner, 1 Krankentisch u. c.; Feld und Handgeschirr, 3 Brückenwagen, allgemeiner Hausrat, als: 2 Ofenschirme, Dekorations- u. Beleuchtungsgegenstände, Fahnen, 1 Kinderwagen, 1 Tornister, 1 Reisetasche, 1 Linoleum, 1 Linoleumläufer und Linoleum-Matte, 1 Portièr, Portraits, 5 Tischgewebe, 2 Regulateure, 3 elektrische Stehlampen, 1 Petroleum-Ofen, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Waschapparat, 1 Haustelefon, 1 Eiskasten, 1 Wiegenpferd, 1 elektrische Kinderwerkstätte, Kisten, Schachteln u. c.

Nachm. 4 Uhr

Eine größere Partie Cigarren, Conserven, 7 Fässer im Gehalte von 164—613 Liter, 4 Flaschenschränke, ca. 80 Liter 1897er Rotwein, 200 Liter 1895er Zellbacher, weiß, 200 Liter Most und 40 Ztr. Anthracit-Kohlen; ca. 5 Ztr. Kartoffeln, Nymenzwiebeln und Blumenstöcke; ferner 1 eiserne Ölmühle, 1 eiserne Saftpresse, 1 eiserner Brunnenzug, 1 eiserne Pumpe, 1 Handrasenmäschmaschine, 1 Sprengbutten, 1 Gartenschlauch mit Mundstück, 1 eiserner Schubkarren, 1 Hobelbank, 1 Viola und 1 Cello, je mit Kästen, 1 Zither, Glaswaren (Netorten u. c.), 3 Frühbeefenster und 1 Partie Bretter und Rahmenscheitel, 1 Hund (Wolfschund) mit Hütte.

Kaufstüchhaber werden eingeladen.
Den 20. September 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsdnotar Gaupp.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in



Weiß- und Rotweinen verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.

J. Harr, Küfer.

Am 1. Oktober 1900

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen** 2 Hefte 20 Pf.
- Vom Feis zum Meer**, 26 Hefte à 50 Pf.
- Die Weiße Welt**, 52 Hefte à 25 Pf.
- Illustrierte Welt**, 26 Hefte à 30 Pf.
- Buch für Alle**, 26 Hefte à 30 Pf.
- Illustr. Chronik der Zeit**, 26 Hefte à 25 Pf.
- Ueber Land und Meer**, 2,50 Mk.
- Zur guten Stunde**, 26 Hefte à 40 Pf.
- Seipziger Ill. Zeitung**, 7 Mk.
- Dahleim**, 2 Mk.
- Gartenlaube**, 1,75 Mk.
- Grüß Gott**, 65 Pf.
- Quecksilber**, 1,50 Mk.
- Deutscher Hauschat**, 18 Hefte à 40 Pf.
- Das Kränzchen**, 2 Mk.
- Der gute Kamerad**, 2 Mk.
- Für alle Welt**, 26 Hefte à 40 Pf.
- Moderne Kunst**, 24 Hefte à 60 Pf.
- Alte und neue Welt**, 12 Hefte à 50 Pf.
- Engelhorn's Romanbibl.** 26 Bde. à 50 Pf.
- Romanbibliothek**, 2 Mk.
- Romanzeitung**, 3,50 Mk.
- Musikalische Jugendpost**, 1,50 Mk.
- Neue Musikzeitung**, 1 Mk.
- Fliegende Blätter**, halbjährl. 4,70 Mk.
- Lebige Blätter**, 2 Mk.
- Klabberabatsch** 2 Mk. 25 Pf.
- Das Karrenschiff**, 2 Mk. 25 Pf.
- Münchener Jugend**, 3 Mk.
- Einfachschmuck**, 1 Mk. 25 Pf.
- Die Welt der Gewerbezeitung**, 3 Mk.
- Deutsche Tischlerzeitung**, 3 Mk.
- Hatgeber im Obst- und Gartenbau**, 1 Mk.
- Württ. Schulmochenblatt**, jährl. 5,30 Mk.
- Deutsche Modenzeitung**, 1,50 Mk.
- Die elegante Mode**, 1,75 Mk.
- Pariser Mode**, 1 Mk. 30 Pf.
- Illustrierte Mätschezeitung**, 60 Pf.
- Die Woche**, 52 Hefte à 25 Pf.
- Wagen**, 2,50 Mk.
- Große Modenwelt**, 1 Mk.
- Modenwelt**, 1,25 Mk.
- Kindergarderobe**, 60 Pf.
- Kindermodenwelt**, 1,25 Mk.
- Mode und Haus**, 1 Mk.
- Moden-Post**, 1,50 Mk.
- Dies Blatt gehört der Hausfrau**, 1 Mk. 40 Pf.
- Fürs Haus**, 1,25 Mk.
- Wiener Mode**, 2,50 Mk.
- Butterick's Modenblatt**, 75 Pf.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Dankagung.

Von dem Württ. Handwerker-Landesverband dessen Sterbekasse mir das Sterbegeld 222 Mk bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden meines 1. Mannes Gottlieb Schwarzkopf so pünktlich ausbezahlt, sagt herzlichsten Dank **Marie Schwarzkopf.**

Schwäbisches Wanderbuch.

Eisenbahn- und Wanderführer durch Württemberg und Hohenzollern.

Herausgegeben von der Generaldirektion der Kgl. Württ. Staats-Eisenbahnen.

Bearbeitet von **Gustav Ströhmfeld.** Mit zahlreichen Illustrationen, Karten, Plänen und Panoramen.

In Leinenband. — — — Preis 3 Mark.

Der Umstand, daß das „Wanderbuch“ von der K. Generaldirektion der Württ. Staats-Eisenbahnen herausgegeben u. von dem in Touristenkreisen wohlbekanntesten Vorstandsmitglied und Redakteur d. Schwäb. Alb-Bereins, Hrn. Gustav Ströhmfeld, bearbeitet ist, bietet die beste Gewähr für Zweckmäßigkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit des Buchs, dessen Wert durch viele interessante Notizen über Bodenbeschaffenheit, geschichtliche, kulturelle und klimatische Verhältnisse u. weiter erhöht wird.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Gärspunden und Apfelbrecher

empfiehlt billigt **Friedrich Schmid.**

Zum 1. Oktober ein schön möbliertes **Zimmer**

in besserem Hause gesucht. Off. an die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher **Arbeiter,**

sowie ein **Lehrling**

können sofort eintreten bei **Chr. Hartmann, Schuhgeschäft.**

Ein jüngerer, tüchtiger **Bierführer**

findet bis 1. Okt. dauernde Stelle bei **Rothfuß 3. Traube.**

2 tüchtige **Kübler**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Philipp Graf, Küblermeister.**

Einen starken Burschen **Milchschweine**

verkauft am Don- nerstag 27. d. M. vormittags. **Heinrich Zantter.**

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Mitteilung!)

Nagold, 21. Sept. 1900.

Heute Nachmittag 4 Uhr ist unser lieber Vater

Pfarrer a. D.

Immanuel Fricker,

im 77. Lebensjahre sanft verschieden.

Der älteste Sohn:

Oberamtsarzt Dr. Fricker.

Beerdigung: Montag den 24. Sept. nachmittags 2 Uhr.



Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 25. September 1900

in das Gasth. z. „Oasen“ hier freundlichst einzuladen.

Adolf Weber,

Sohn des Spinnerereibesizers Weber hier.

Maria Schneider,

Tochter des Schullehrer Schneider in Oberflacht.

Wir bitten, dies hat jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Mark 30 Belohnung

erhält derjenige, welcher mir einen am 3. Sept. vom Bahnhof Altheim aus durchgegangenen, gelbschledigen, 3jährigen

Stier einfängt und abliefern.

Das Tier soll sich zwischen Mödingen und Nagold heruntreiben.

Josef Breßburger.

Neringen, 23. Sept. 1900.

Eine wirtschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit

Seife und Soda reibt, statt

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan

zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei

größerer Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich

reinigt u. schneeweiß bleicht, also **Zeit, Arbeits-**

kraft und Geld erspart. Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

3-8.

Magerkeit.

Schon viele Körperformen sind nicht unerwünschten Magerkeit, in 6 bis 8 Wochen kann bis 30 Pf. Zunahme gesamt. Das sind Überlebens, streng reell — bis 30 Pf. mehr. Bitte beacht. Preis Loose 2 Mk. 20 Pf. an alle Adressen. Dr. Franz Steiner & Co. Berlin D. Königsplatz 67.

Rondolin

Bester und billigster Ersatz für Würfelzucker. Vereint die Vorteile von Zucker u. Saccharin. Es haben in Dosen à 25 u. 50 in Packst. à 100 u. 200 u. 500 u. 1000 u. Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.

Hier erhältlich bei

Witt, ne Kaufm. a. all. Kirchenplatz;

in Wildberg bei Jaf. Knapp und Fr.

Moser, sowie in den übrigen Niederlagen;

Engros durch Raab & Schardt, Stuttgart.

Vorzügl. Schultinte

bei **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, 22. Sept. 1900.

Alter Dinkel	6 10	6 07	6 —
Neuer Dinkel	7 —	6 68	6 50
Weizen	—	6 50	—
Gerste	—	6 —	—
Roggen	8 40	8 06	8 —
Haber	7 75	6 54	6 10
Bohnen	—	6 50	—

Bittkalkenpreise:

1 Fund Butter 90—95

2 Eier 12—13

Altensteig, 19. Sept. 1900.

Alter Dinkel 6 50

Neuer Dinkel 7 —

Haber 8 30

Weizen 8 50

Roggen 9 —

Gestorben:

Den 21. September: Immanuel

Fricker, Pfarrer a. D., 77 Jahre

alt. Beerdigung Montag 24. Sept.,

nachm. 2 Uhr.

